

ein semester so tun, als ob

Jedes Semester hängen sie wieder aus, die hellblauen Plakate. Bedruckt mit dem Symbol der Vereinten Nationen. Jedes Semester habe ich mich wieder gefragt, was hinter dem zungenbrecherischen „NMUN“ steckt, das dort für ein einmaliges Erlebnis wirbt: Da ackert sich eine Gruppe von Studenten – noch nicht einmal mit gleicher Fachrichtung – ab, um dann nach New York zu fliegen und dort mit anderen Studenten aus der ganzen Welt zu konferieren. Und das immer mit dem einen Ziel vor Augen: Die Verabschiedung einer Resolution... die es in Wirklichkeit gar nicht gibt!



Die Delegation 2013 – in Anzug und Kostüm, wie es die Konferenzordnungen verlangen.

Ja, aber. Das „National Model United Nations“ ist eines der größten Planspiele für Studenten weltweit. Wie in jedem anderen Planspiel auch, ist es das Ziel durch ein „Wir tun so als ob“-Szenario einen Ablauf oder ein System zu verstehen, zu hinterfragen und besser kennen zu lernen. Die Simulation der Vereinten Nationen verspricht eine hochkomplexe Organisationsstruktur, internationale Themen und spannende Akteure. Rund 5000 Studenten aus knapp 400 Ländern treffen im Frühjahr wieder im „Big Apple“ aufeinander. Jede Universitäts-Delegation bekommt ein Land zugeteilt und vertritt dieses dann in verschiedenen Komitees. Die Themen, die in den Komitees behandelt werden, sind auf die aktuelle politische Situation abgestimmt. So entsteht eine sehr realitätsnahe Diskussion. Die 26-jährige Studentin Katrin Brückner durfte das alles bereits miterleben. Vor zwei Jahren war sie Teil der Delegation und vertrat mit anderen Würzburger Studenten in der Simulation den Wüstenstaat Katar.

Seit Juli 2010 hat sie zudem den Vorsitz des United Nations Association (UNA) inne. „Die NMUN New York ist einfach absolutes Gänsehautfeeling. Den Moment, als ich in der gigantischen Generalversammlung zum Mikro greifen durfte, um einen Kommentar abzugeben, werde ich nie vergessen.“

Eindrucksvollstes Erlebnis im Studium

Doch bis die 14 Mitglieder der diesjährigen Würzburger Delegation die „Heiligen Hallen“ des UN-Hauptquartiers in New York City betreten dürfen, gilt es noch einige Aufgaben zu meistern. Die erste Hürde hat das jetzt feststehende Team bereits genommen. Durch ein Motivationsschreiben, ein Einzel- und ein Gruppenbewerbungsgespräch haben sie ehemalige Delegierte und Mitglieder der UNA von sich überzeugt. Die 23-jährige Jurastudentin Laura Bartels ist eine von ihnen. Besonders das Aufeinandertreffen so vieler Kulturen und Nationalitäten bei der Simulation war für sie ein Ansporn, sich als Delegierte zu bewerben. „Los geht es jetzt mit wöchentlichen Treffen. Wir haben schon entschieden, für welche Länder wir uns bewerben wollen und eine Begründung zu unserem Favoriten verfasst. Bei einem Teambuilding-Wochenende lernen wir uns bald besser kennen. Im November bekommen wir ein Land zugeteilt, setzen uns intensiv mit diesem auseinander und erstellen das sogenannte ‚position-paper‘“, erzählt Laura mit sichtlicher Vorfreude. Sie selbst ist mit vier europainternen Simulationen schon ein „alter Hase“. Einen Höhepunkt der Vorbereitungsphase stellt die

Fahrt nach Berlin dar. Die Würzburger Planspieler werden mit Botschaftern, Auslandsexperten und Mitgliedern des Bundestags sprechen können, um noch realitätsnaher zu arbeiten.

„Die NMUN New York war einfach das eindrucksvollste Erlebnis in meinem ganzen Studium“, will Katrin gar nicht aufhören zu schwärmen. „Leute von überall her, mit den verschiedensten fachlichen Backgrounds, arbeiten und diskutieren miteinander. Jeder geht anders an eine Problemstellung heran und in der freien Zeit tauscht man sich über alles aus. Ich würde es jeder Zeit wieder machen!“

Bei solchen Feedbacks wird schnell klar: Ein voller Terminplan, Reisevorbereitungen und die Eigenfinanzierung (die meistens mit Hilfe von Sponsoren gedrückt werden kann) machen die Teilnahme an dem Planspiel zu einem nicht zu unterschätzenden Projekt. Doch der Erfahrungswert, da sind sich die ehemaligen und diesjährigen Delegierten jetzt schon einig, wiegt den Aufwand mit Leichtigkeit wieder auf.

UNA Würzburg e.V.

Nachdem die erste Delegation aus Würzburg beim NMUN in New York 2004 dabei war, gründete sich im Herbst 2005 eine Art „Alumni NMUN“-Gruppe in Würzburg. Bald beschloss man aber, diese öffentlich zugänglich zu machen. Der Verein wurde 2007 gegründet und steht unter der rotierenden Schirmherrschaft eines wissenschaftlichen Beirats. Aktuell hat Professor Peter Bofinger die Schirmherrschaft inne. Die UNA ist ein gemeinnütziger Verein und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. Heute versteht sich die Organisation als Forum und Anlaufstelle für Studierende und alle anderen Würzburger Bürger, die sich für das Thema „Vereinte Nationen“ interessieren. Vor allem aber organisiert und unterstützt der Verein die jährlichen Delegationen.

■ Anna Struggalla

Ausführliche Infos unter:
www.nmun.uni-wuerzburg.de/



Anzeige

www.sparkasse-mainfranken.de

Im Team geht alles besser:
unsere Angebote für Studenten.

Gut für Mainfranken

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Wie bieten Ihnen ein Dream-Team, das es in Sachen Geld voll drauf hat: Das kostenlose Girokonto-Vorteil macht Sie flexibel, der KfW-Studienkredit versorgt Sie finanziell, die Sparkassen-Kreditkarte X-Tension gibt Ihnen weltweite Zahlungsfreiheit. Und das Sparkassen-Finanzkonzept stellt die Weichen für Ihre Zukunft. Alles Weitere in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-mainfranken.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.